



Didis G'schichtn vom Gmiasstandl

Da Sepp bleibt in der Türkenstraße

„Liaba langsam richtig wia ganz schnell verkehrt“ – der uroide Spruch erfährt immer wieder Bestätigung. Seit Jahren kauft der Müller Josef, genannt „Sepp“, aus der Türkenstraße jede Woche sieben rote Äpfel bei mir. Obwohl seine Frau, de Anni, scho seit 20 Jahren verstorben ist, ist da Sepp mit seine 88 Jahr immer guad drauf g'wesn und vor allem pumperlgsund. Is ja klar, jeden Tag oan Apfe – immer rot, weil er a 100-prozentiger Bayern-Fan is. Vor sechs Wochen kam da Sepp nicht – wie sonst jeden Montag – an mein Gmiasstandl zum „Äpfe pflücken“.

Ich ahnte schon Schlimmes, weil da Sepp ja keinen Urlaub plante, da er ja sowieso nie aus der Maxvorstadt weg wollte – höchstens amoi nach Pasing aufs Grab von seiner Anni. Da kam eine Verwandte vom Sepp und teilte mir mit, dass er schwer krank sei und nicht mehr nach Hause kommen würde, sondern in ein Seniorenheim müsste. Traurig fragte ich nach, was aus seiner Zwei-Zimmer-Wohnung in der Türkenstraße werden würde, wo er doch fast sein ganzes Leben mit der Anni und jetzt mit seinem Wellensittich „Hansi“ gelebt hat. Seine Cousine hatte sie bereits von einer Entrümpelungsfirma leeren lassen. All die schönen alten Möbel wurden mit einem Lkw Richtung Reißwolf gefahren, zerkleinert und entsorgt.

Gestern hätte mich aber bald der Schlag treffen, steht da Sepp leicht abgemagert, aber lebensfroh wie gewöhnlich vor mir und erzählt: „Stell Dir amoi vor, Gmiasmo, hat da glatt mei bucklige Verwandtschaft gmoant, i geh ins Altenheim, aber da haben's de Rechnung ohne mi gmacht. Mei oide Wohnung und meinen „Hansi“ hab i wieda bekommen. Und Möbel werd i mir neue kaufen.“ Am Wochenende geht der Sepp jetzt zum FC Bayern gegen Karlsruhe und bei mir hat er wieder seine sieben Äpfel gekauft. So werd er bestimmt 100. Ich wünsch es ihm, **Eia Didi**



Möbel, Bücher, Spielsachen – das alles gibt es in Halle 2, und der Andrang ist groß. Foto: Matouschek

Happy End in Halle 2



Sesam öffne Dich! So lautet die Zauberformel zum Öffnen der Schatzkammer in einem Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“. Und das habe ich auch gedacht, als ich unterwegs war, um zu den Schätzen in Halle 2 zu gelangen. Hier steppt der Bär, hier ist was los, hier geht es rund – und das zweimal täglich.

Die Halle 2 ist „das“ Gebrauchtwarenkauflhaus in Untergiesing. Es gibt gut erhaltene Möbel, Bücher, Spielsachen, Seltsames und Seltene zu günstigen Preisen. Die Waren stammen von den Münchner Wertstoffhöfen. Ziel ist es, einerseits die Müllmenge durch die Weiterverwendung von Produkten zu reduzieren, und andererseits, Münchnern mit kleinem Geldbeutel die Möglichkeit zu bieten, sich mit Möbeln günstig einzudecken. Darüber hinaus ist die Halle 2 ein Eldorado für Schnäppchenjäger und Sammler. Es ist spannender als in jedem herkömmlichen Kaufhaus, nicht zuletzt durch das zweimal täglich wechselnde Angebot. Die richtigen Profis warten schon mindestens eine halbe Stunde

vor Öffnung der Pforten in einer Schlange, um gleich in die Halle zu stürmen und ein Superschnäppchen zu erobern. So vielfältig und bunt gemischt wie das Angebot ist, sind auch die Kunden. Viele Studenten finden hier ganz schnell die Einrichtung für ihr neues Appartement. Sammler von Schallplatten, Videos und CD's können ihre Bestände prima ergänzen. Leseratten und Liebhaber alter Klassiker werden auch immer fündig.

Jeder Artikel, der hier angeboten wird, war schon einmal irgendwo, hat seine eigene Geschichte. Und in Halle 2 gibt es erneut ein Happy End für ihn. Bei allem Andrang, der zeitweise herrscht, funktioniert der gesamte Betrieb und die Abwicklung der Geschäfte immer hervorragend. Dafür sorgt die Chefin, Barbara Schneider, und ihr fantastisches Team. Praktisch sieht das so aus. Die angebotenen Gegenstände sind mit einem farbigen Punkt gekennzeichnet, der signalisiert, ob ein Artikel vier, sechs, acht oder zehn Euro kostet. Artikel, die mehr kosten, sind mit einem Preisschild ausgezeichnet. Manche Sachen, wie zum Beispiel Bücher, gibt es auch schon für 50 Cent.

Aber nicht nur der normale Verkaufsbetrieb macht Freude. Sehr spannend ist auch die Versteigerung, die jeden Samstag ab 11 Uhr stattfindet. Die Gegenstände können am Versteigerungstag vorher besichtigt werden.

Und ich war dabei und habe selbstverständlich auch zugegriffen. Bei meinem ersten Besuch in Halle 2 wurde gerade eine Riesenladung Umhängetaschen angeboten. Die waren nicht nur wunderschön weinrot, sondern auch noch originalverpackt. Obwohl ich zu Fuß dort war, habe ich so viele Taschen mitgenommen, wie ich tragen konnte, so dass ich meine Freude auch noch mit Freundinnen teilen konnte. Die Versteigerungen sind super. Aber das war erst der Anfang. Ich komme wieder, weil es mir hier sehr gut gefällt. Neugierig geworden, dann schauen Sie doch auch mal rein in die Halle 2. Sie ist in der Sachsenstraße 25. Offen ist die Halle 2 von Dienstag bis Freitag von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, und am Samstag von 9 bis 14 Uhr – und ab 11 Uhr findet eine Versteigerung statt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und feine Schnäppchen!
**In diesem Sinne
Ihre Christine Matouschek**

Die Buchautorin Christine Matouschek lebt in Giesing und ist für Hallo München unterwegs im Osten.

Diskussion über Südring

Haidhausen Der Münchner Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Michael Piazzolo (Freie Wähler) wird künftig unter dem Motto „Gespräche aus dem



Landtag“ regelmäßig Informations- und Diskussionsabende zu aktuellen Themen anbieten. Eingeladen sind dazu nicht nur die Mitglieder der Freien Wähler, sondern auch alle Bürger.

Die erste Veranstaltung dieser Reihe wird sich mit dem Thema „S-Bahn-Ausbau und Flughafen-Anbindung für München“ beschäftigen.

Als Referenten konnte unter anderem das Münchner Planungsbüro „Vieregg & Rößler“ gewonnen werden, die eine Planungsstudie zum sogenannten „Südring“ erstellt haben, und ihre Ergebnisse an diesem Abend präsentieren und zur Diskussion stellen werden. Die Veranstaltung findet am Montag, 23. März, um 19 Uhr im Unions-Bräu Haidhausen, Einsteinstraße 42, statt.

